

Schach

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHACH



Nachstehend eine Partie aus den Ausscheidungskämpfen der Schweizer Meisterklasse für das Länderturnier in Bukarest 1938. Nebenstehend der Zürcher Meisterspieler A. Plüß, welcher in der Turniermitte an 2. Stelle führte.

Weiß: F. Gygli.

Schwarz: A. Plüß.

Englische Partie.		
1. e2—c4	Sg8—f6	20. Tf5—f2
2. Sb1—c3	e7—e5	21. c4—c5 ²⁾
3. g2—g3	Sb8—c6	22. c5×d6
4. Sg1—f3	Lf8—b4	23. Sb3—c5
5. Lf1—f2	d7—d6	24. d6—d7
6. 0—0	0—0	25. d4—d5
7. d2—d4	b7—h6	26. c3—c4
8. a2—a3	Lb4×c3	27. Lb2—c1
9. b2×c3	Ld8—c7	28. Lc1—c3
10. Dd1—c2	Sf6—e8 ¹⁾	29. Te1—c1
11. e2—c4	De7—f6 ²⁾	30. Sc5×a6
12. Lc1—b2 ³⁾	b7—b6 ⁴⁾	31. Tf2—b1
13. Sf3—d2	Sc6—a5	32. Lg2—f1
14. f2—f4	Df6—e7 ⁵⁾	33. Tc1—b1
15. Ta1—c1	Lc8—a6	34. Tb2—b5
16. f4×e5 ⁶⁾	d6×e5	35. e4×f5 ¹⁰⁾
17. Tf1—f5	Sa5—c6	36. Lf1—h3
18. Dc2—a4	La6—b7	37. f5—f6
19. Sd2—b3	Se8—d6	38. Lh3—e6 ⁺
		De7—d7
		b6—b5!
		b5×a4
		Dd7—c8
		De8—b8
		Sc6—d8 ⁸⁾
		c7—c6
		Db8—c7
		De7—a5
		Lb7—a6
		Da5×a6
		Sd8—b7
		c6—c5
		Ta8—b8
		f7—f5 ⁹⁾
		Tf8—d8
		Td8×d7
		Td7—d6
		Td6×c6

39. d5×e6	g7×f6	44. Tb1—b2	e5—e4 ¹¹⁾
40. Le3×h6	Da6—c6	45. Kf2—e1	e4—c3
41. c6—e7	Kg8—f7	46. h2—h4	Dd7—h3
42. Lh6—f8	Kf7—e8	47. h4—h5 ¹²⁾	Dh3×h5
43. Kg1—f2	Dc6—d7	Aufgegeben	

¹⁾ Hier konnte auch e5—e4 geschehen, was den Gegner im Zentrum stark behindert hätte.

²⁾ Mit diesem Damenzug behindert Schwarz nur die Bewegungsfreiheit seiner Figuren. Besser war Lg4 mit der Drohung L×f3, L×L, Df6! Falsch hingegen wäre f7—f5 wegen Sf3—h4. (Droht Sg6!)

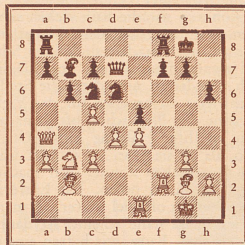
³⁾ Eine wichtige Figur wird außer Betrieb gestellt. Le3 war der natürliche Zug.

⁴⁾ Warum nicht aggressiver? g7—g5 konnte einen schwer zu parierenden Königsangriff einleiten.

⁵⁾ Schwarz muß den Gegner die Offensive überlassen.

⁶⁾ Weiß hätte seinen Druck mit Dd3 noch mehr verstärkt, da die schwarzen Figuren stark dezentralisiert sind.

⁷⁾ Ein schwerer Fehlschuß, der die Dame kostet.



Am besten Sd2 mit abwartender Druckstellung im Zentrum. Nicht günstig wäre d4—d5, Sb8, D×D, S×d7 und geschwächtem weißem Bauernzentrum. Ebenso falsch wäre d4×e5, S×e5, D×D, S×d7, e5, L×g2, e×d6, Lh3! d×c7, Tac8, Te7, T×c7, Td2 und Tf8 und Schwarz besitzt das bessere Spiel.

⁸⁾ Der Springer darf nicht nach a5 wegen drohendem Tef1 nebst Se6!

⁹⁾ Besser war Tfd8 mit abwartender Stellung.

¹⁰⁾ Jetzt Lf1—h3!

¹¹⁾ Schwarz hat den Gürtel gesprengt und geht zum Angriff über.

¹²⁾ Falls T×b7, T×T, T×T, Dh1+ nebst D×b7.

SCHACH-NACHRICHTEN

Der nächste Weltmeisterschaftskampf.

Weltmeister Dr. Aljechin und Exweltmeister Capablanca haben den Revanchematch um den höchsten Schachtitel vertraglich festgelegt, laut welchem der Kampf im Juni 1939 in Buenos Aires und Montevideo ausgetragen wird. Als Neuerung wurde bestimmt, daß derjenige als Sieger hervorgeht, der zuerst 6 Gewinnpunkte erzielt hat. Theoretisch wären also 6 Partien für den Matchsieg ausreichend. Remispartien sollen diesmal überhaupt nicht gezählt werden. Nach einer Information aus Holland wird Dr. Euwe an Weihnachten 1938 mit Capablanca ebenfalls einen Match austragen, dessen Ausgang die Weltmeisterschaftsfrage allerdings nicht berührt.

Schachturnier in Berlin.

Aus diesem 8-Meisterkampf gingen Prof. Becker (Wien) und Rellstab (Berlin) mit je 5 Punkten aus 7 Partien als Sieger hervor.

Meisterturnier in Sowjetrußland.

Das große Treffen der 22 durch Ausscheidungskämpfe ermittelten besten Spieler Rußlands brachte manche Überraschungen. Vor allem ist der Vorstoß völlig unbekannter Meister zu konstatieren. Wie schwer der Aufstieg zu erringen war, beweist die Punktzahl der beiden Sieger Alatorzew (Moskau) und Samajew (Leningrad), die aus 21 Partien nur 14 Punkte erreichen konnten (66%). Der in Moskau ansässige Ungar Lilienthal gelangte mit 13 P. an 3. Stelle. Die vier Meister Tschedchow, Kopajew, Ragosin und Lovner erreichten je 12½ Punkte. Lissizin, Sokolski und Tolusch je 12; Gotthilf 11½; Wasiljew und Mazel je 11. Budo mit 10½ Punkten hielt die Grenze mit 50%. Löwenfisch und Botwinnik hatten sich an dieser Veranstaltung nicht beteiligt.

Turnier in Amsterdam.

Großmeister Spielmann (Wien) und der holländische Champion Landau teilten den Sieg unter den 10 Teilnehmern.

Eine erfolgreiche Simultanturnee

kann der in Paris lebende russische Meister Snosko-Borowsky verzeichnen, welcher in 18 französischen Städten insgesamt 355 Partien spielte und davon 345 gewann, nur 3 verlor und 7 unentschieden hielt.

Frühling im
SCHWEIZER SÜDEN

LUGANO
Hotel-Pension **„SELECT“**
Das bekannte Vertrauenshaus der Deutschschweizer. Trotz stark reduz. Preisen immer nur das Beste vom Guten. Erstkl. Ref. und Prospekte durch Familie Rütschi, Besitzer.

LUGANO
Hotel-Kurhaus Monte Bré
in herrlicher Lage am Monte Bré in Castagnola (Nähe Lido). Pensionspreis ab Fr. 8.50. Wochen-Pauschalarrang. ab Fr. 67.— (alles inbegr.) Vorteilh. Spezialpr. für Gesellschaft, Vereine etc. Teleph.: Lugano 23.563

ASCONA
„MONTE VERITA“
Das bevorzugte Haus der Schweizer Familie. Tennis, Golf, eigener Strand. Pension ab Fr. 13.—.
DIREKTION: A. CANDRIAN

LOCARNO
HOTEL ZÜRCHER HOF
Beliebtes Ferien- und Passantenhaus in schöner Lage am See. Gartenrestaurant. Pension ab Fr. 8.50, Zimmer ab Fr. 3.50. Besitzer: G. Pampaluchi.

Patentesz
das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Ärzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Ermäßigend in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentesz-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

KOPFSCHMERZEN.
Pyramidon
DIE SCHMERZSTILLENDE TABLETTEN

Eine der angenehmsten Erinnerungen einer Italienreise wird Ihnen der Besuch von **BOLOGNA** lassen. Besuchen Sie also die glorreiche Universitätsstadt mit ihren herrlichen Kirchen, ihren monumentalen Palästen, ihren Museen und ihrer Pinakothek mit der reichsten Gemäldesammlung der Bologneser Schule. Die ausgezeichnete Küche wird Ihnen den Besuch noch unvergesslicher machen.
Auskünfte: ENIT, Bahnhofstraße 51, Zürich, und Reisebüros

SLOAN'S
LINIMENT
wird helfen



die Schmerzen zu beseitigen, wenn **Rheumatismus**

Gicht, Ischias, Muskelkrampf, Kreuz- oder Rückenweh Sie quälen. — Es braucht ja so wenig und dringt von selbst in die Haut ein. Nur leicht auftragen, nicht massieren! Einmal verwendet, werden Sie Sloan's Liniment in Ihrer Hausapotheke nicht mehr missen wollen. — Eine Flasche reicht recht lange und kostet nur Fr. 2.50.

SLOAN'S LINIMENT

Bildung
ein wertbeständiges Kapital für Sohn und Tochter

„Institut auf dem Rosenberg“
St. Gallen Voralpine Internatsschule bei (vormals Institut Dr. Schmidt) für Knaben. Alle Schulstufen bis Matura und Handelsdiplom. Kant. Maturitätsprivileg. Einziges Schweizer Institut mit staatl. Sprachkursen. Individuelle Erziehung in einer Schulgemeinschaft, bei der Direktion, Lehrer und Schüler freundschaftl. verbunden sind. Schulprogramm durch Direktor Dr. Lusser

Französisch Englisch od. Italienisch garant. in 2 Mon. in d. Ecole Tamé, Neuchâtel 31 oder Baden 31. Auch Kurse mit beliebiger Dauer zu jeder Zeit u. für jedermann. Vorbereitung für Staatsstellen in 3 Monaten, Sprach- und Handelsdipl. in 3 u. 6 Monaten.

Pensionat für Villa Sévigné 51, Bd. Chamblandes, Lausanne
junge Damen Telephone 25.530
Finishing School. Gründliche Studien der französischen u. englischen Sprache. Koch- und Haushaltungskurse. Musik. Zeichnen und Malen. Sommerferien in schönem Chalet im Wallis.

Bäumli-Habana-Stumpfen
aus feinstem überseeischem Tabak
10 Stück Fr. 1.—
Eduard Eichenberger Söhne, Beinwil a. See